



1. Einsatz von Fungiziden und Herbiziden im Raps
2. Einsatz ausgewählter Gräserherbizide im Getreide
3. Wie wäre in dieser Woche (9.03.- 15.03.) „normales Wetter“
4. Aktuelle Marktinformation zu Getreide und Raps

Aktuelle Zulassungsinformation: Das BVL hat mit Datum 2.März 2020 das endgültige Verbot des Wirkstoffes Prochloraz in der Wintergerste beschlossen.
 Betroffen sind die Fungizide: Kantik, Ampera, Mirage und Eleando.
 Nicht betroffen ist die Beize: Orius Universal

Am 5.März hatte die Grünlandsumme in MV den Wert **200** erreicht, das bedeutet es ist Vegetationsbeginn und dieser ca. 3 Wochen eher als „normal. Besonders bemerkbar macht sich das z.Z. am Raps. Die Bestände sind zwar sehr unterschiedlich entwickelt was u.a. mit dem Aussattermin, dem Zeitpunkt der Stickstoffgabe und der Sorte zusammenhängt, aber der Raps ist in der Streckungsphase. Die Befahrbarkeit der Schläge ist in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich, so dass der Einsatz der Fungizide zum richtigen Termin schwierig sein wird.



Bei einer Wuchshöhe von ca. **20 cm**, wie dieser Raps, wäre der richtige Einsatzzeitpunkt für Fungizide, die eine gute wachstumsregulatorische Wirkung haben sollten (Phoma ist nur unterschwellig vorhanden). Je nach Sorteneinstufung sollte die AWM um die 75% des eingesetzten Fungizides betragen, um eine entsprechende Wirkung zu erzielen. Sinn macht eine Behandlung bis maximal 40-45 cm, aber auch solche Pflanzen findet man schon.

Empfehlung:

- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| 0,9 - 1,0 l/ha Caramba | 0,8 - 1,0 l/ha Tilmor |
| 0,8 - 1,0 l/ha Carax | 0,35 - 0,4 l/ha Toprex |
| 0,8 - 1,0 l/ha Folicur/Ballet | |

Die Temperatur für einen Fungizideinsatz sollte bei > 10°C liegen, Sonnenschein ist förderlich. Ein Einsatz bei Nachtfrostgefahr zu vermieden werden.

Auch der Einsatzzeitpunkt für Herbizide bis **BBCH 50** stellt sich als problematisch dar, da bereits viele Knospen nicht mehr von den Blättern bedeckt sind.

Unkrautart	Mittel	Aufwandmenge	Termin
Kamille, Distel-Arten, Kletten-Labkraut, Kornblume, Nachtschatten, Windenknöterich	Effigo	0,35 l/ha	bis BBCH 50
Kornblume, Kamille, Kletten-Labkraut, Taubnessel-Arten,	Korvetto ①	1,0 l/ha	BBCH 30 - 50

Unkrautart	Mittel	Aufwandmenge	Termin
Klatschmohn, Storchschnabel, Erdrauch			
Ungräser/ Ausfallgetreide Quecke	Fusilade Max	1,0 l/ha 2,0 l/ha	bis BBCH 50
Hirse/ Windhalm AFS/ Weidelgräser/ Ausfallgerste, Ausfallweizen-, TT-, WR, Trespe, Gemeine Rispe	Focus Ultra	1,00 - 1,25 l/ha 1,25 - 1,50 l/ha 1,50 - 2,00 l/ha	bis BBCH 50
Kamille, Kornblume, Gänsedistel, Leguminosen	Lontrel 720 SG	165 g/ha	ab Vegetationsbeginn bis BBCH 50
Kamille, Kornblume, Leguminosen, Gänsedistel	Lontrel 600	130 - 200 ml/ha	ab Vegetationsbeginn bis BBCH 50
Ausfallgetreide, AFS, WH, Trespe, Flughafer, Hirse Quecke	Gramfix/ Targa Super	0,8 - 1,25 l/ha 2,0 l/ha	bis BBCH 55

① - Verfügbarkeit eingeschränkt

Stadium 50 erreicht



Der Bestand sollte genau überprüft, ob dieses Stadium bei den vorhandenen Pflanzen eine Ausnahme ist, sonst kann der Einsatz von Herbiziden zu Wuchsschäden an den Pflanzen führen und sollte unterbleiben. Auch hier gelten die Einsatzbedingungen, wie bei den Fungiziden.

2. Einsatz von Herbiziden im Getreide

In vielen Regionen war die Wirkung der eingesetzten Herbst-Herbizide zufrieden stellend. Dort, wo noch eine Behandlung notwendig ist, vor allem auf drainierten Flächen (NW 800-Auflage), können alle Mittel ab dem 15. März dann eingesetzt werden. Auch am Getreide sind an den Wurzeln bereits neue weiße Wurzelspitzen erkennbar. Neben dem im letzten Jahr neu zugelassenen Atlantis Flex bieten wir auch ein **Niantic** an, das vergleichbar ist mit dem bewährtem Atlantis WG, was nicht mehr vertrieben wird.

Mittel	Kultur	Termin	Schadorganismen	Aufwandmenge
Schwerpunkt		13 - 32	Windhalm + Rispengras	150 g/ha + 0,3 300 g/ha + 0,6
Niantic	Winterweizen	13 - 30	+ AFS (sensitiv), Weidelgras, Flughafer	400 g/ha + 0,8

Mittel	Kultur	Termin	Schadorganismen	Aufwandmenge
Niantic			+ AFS (Problemstandorte), Trepse (Unterdrückung)	500 g/ha + 1,0 FHS
Atlantis Flex	WW, TT, WR, Dinkel	21 - 32	AFS (sensitive Biotypen), WH, Einjähriges Ripsengras	0,2 kg/ha Atlantis Flex +0,6 l/ha Biopower
Atlantis Flex	WW, TT	21 - 32	AFS (Problemstandorte) Flughafer, Trepse, Weidelgras	0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha Biopower
Avoxa	WW, WR, TT	10 - 32	AFS, Trepse, Kletten- Labkraut	1,8 l/ha
Avoxa	WW, WR, TT	10 - 32	WH, Weidelgras, dikotyle Unkräuter	1,35 l/ha

3. Was wäre in dieser Woche (9. bis 15. März) „normales“ Wetter?

	Hamburg	Schwerin	Potsdam
Tagesdurchschnittstemperatur °C	4,2	3,6	4,0
wöchentliche Niederschlagsmenge mm	11,9	10,0	8,9
wöchentliche Sonnenscheindauer h	23,0	23,8	27,1
Tiefsttemperatur °C	-15,3	-17,7	-14,8
	13.03.2014	12.03.1932	13.03.1942
Höchsttemperatur °C	20,0	19,0	21,0
	09.03.2014	10.03.2014	12.03.1919
höchster Tagesniederschlag mm	26,4	21,3	23,2
	12.03.1992	12.03.1992	11.03.1981

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD; Alle Durchschnittswerte beziehen sich auf den Zeitraum 1970 bis 2019 - Autor: A. Prelwitz

4. Aktuelle Marktinformation zu Getreide und Raps

Die Handelswoche verlief diese sehr zurückhaltend und war von der Unsicherheit der Marktteilnehmer im Hinblick auf den Coronavirus geprägt. Zum Ende der Woche ließen dann die Weizenpreise an der Matif und auch in Übersee deutlich Federn. Zum Wochenstart geht die Abwärtsbewegung in eine neue Runde, angetrieben von den Finanzmärkten mit den Auswirkungen des Virus auf die Wirtschaft. Hat man in der letzten Woche noch von möglichen Auswirkungen gesprochen, sind wir aktuell mitten drin. Durch die Einschränkung des öffentlichen Lebens (Großveranstaltungen, Reisen etc.) kann man aktuell noch nicht absehen über welchen wirtschaftlichen Schaden wir tatsächlich sprechen. Zusätzlich kommt die Musik aus der Euro/Dollar Entwicklung. Die amerikanische Zentralbank (FED) hat bereits die Zinsen in der letzten Woche um 50 Basispunkte gesenkt, jetzt setzt sich an der Wall Street zunehmend eine Erwartungshaltung durch, dass die FED erneute dramatische Zinssenkungen plant, um die US-Wirtschaft zu stützen. Damit ist Europa als Exporteur für Getreide, aber auch für viele andere Produkte auf dem Weltmarkt weniger attraktiv. Das schwächt die Wirtschaft hierzulande zusätzlich.

(Autorin: J. Otto)

Was für eine Bewegung an der Börse, vor allem am heutigen Montagmorgen. Zum einen sind der Coronavirus und seine Ausbreitung der Grund für die schwächeren Notierungen und zum anderen die teilweise dadurch entstehenden wirtschaftlichen und politischen Faktoren. Der Ölpreis sank um 30 Prozent (!) am heutigen Morgen. Das ist seit Januar 1991 zu Beginn des Golfkrieges der größte Verlust der Sorte Brent. Die beiden Ölgroßmächte Russland und Saudi-Arabien befinden sich in einem Preiskrieg, der wie von Experten geschätzt länger anhalten könnte. Am Freitag befanden sich die Opec und Russland in Gesprächen die Fördermengen zu bremsen und den damit unter Druck geratenen Ölpreis aufgrund des Coronavirus zu unterstützen. Aus reinem Eigeninteresse scheiterten allerdings die Verhandlungen. Die Verbindung dieser beiden Faktoren, Coronavirus und Ölpreiskampf, setzt natürlich unserem Rapsaatmarkt am deutlichsten zu. Vorerst ist keine Besserung in Sicht, eher im Gegenteil. Der physische Markt und Handel kommt natürlicherweise erst einmal zum Erliegen. Beide Seiten fragen sich momentan mehr denn je „Wie tief ist tief?“.

(Autor: L. Gersteuer)